

Hier bei der Expedition 2 R., außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 R. 10 S. incl. Post-Nachschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Zeitungsamte für England 3 R. 15 S., für Frankreich 4 R. 24 S., für Belgien 2 R. viertertheil. In Warschau bei d. R. R. Postämtern 4 No. 33 Kop. In Rußland laut R. Posttage.

für den Raum einer Petitzeile 2 Sgr.

Inserate nehmen an:

in Berlin: A. Ketemeyer, Breitestr. N. 1. in Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler. in Stettin: die Expedition.

Geeignete Mittheilungen werden grat. aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

Ostsee-Zeitung und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

Berlin, 6. April. Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem königlich Sächsischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister zu Berlin, Grafen v. Hohenthal, den Vothten Adler-Orden erster Classe zu verleihen; den Kreisgerichts-Rath Morlach in Schneidemühl zum Director des Kreisgerichts in Schneidemühl; und den Staatsanwalts-Gebülßen Wiener hierseibst zum zweiten Staatsanwalt bei dem Kammergericht zu ernennen; sowie dem Staatsanwalts-Gebülßen Anton Schmidt und dem Gerichts-Assessor Dr. jur. Mittelstädt hierseibst den Charakter als Staatsanwalt zu verleihen; die Kreisrichter Köhler in Landsberg a. W., Stubentrauch in Bielzig und von Basse in Guben zu Kreisrichtern zu ernennen; den Rechtsanwalts und Notaren Slogau in Landsberg a. W. und Teichert zu Friedeberg N. W. den Charakter als Justiz-Rath, dem Kreisgerichts-Secretair Schmidt in Hoyerzwerda den Charakter als Kanzlei-Rath, sowie dem Kreisgerichts-Salarien- und Depositalcassen-Rendanten Eigenhagen in Ludau und dem Kreisgerichts-Salarien-Rendanten Kishauer in Landsberg a. W., den Charakter als Rechnungs-Rath; ferner dem Ober-Post-Commissarius Dienemann in Oppeln bei seinem Ausscheiden aus dem Dienste den Titel als Rechnungs-Rath zu verleihen; und den bisherigen Consuls-Verweiser J. Kruttschnitt in New-Orleans zum Consul daselbst zu ernennen.

Die alten und die neuen Baumwollländer. I.

So lange die Epoche der Baumwollnoth dauerte und Hunderttausende von Arbeitern in Europa der Wiederherstellung ausbrechender Zufuhren des ihnen unentbehrlichen Rohstoffs harrten, hatten die Bestrebungen, die Baumwollcultivir in Asien zu erweitern, lediglich den Charakter des Versuchs, einem augenblicklichen Nothstande abzukommen. Und, wenn man die Einfuhren von Baumwolle nach England von 1860, 1864 und 1865 vergleicht, so muß man zugestehen, daß in diesem fünfjährigen Zeitraum in der Eröffnung neuer Bezugsquellen von Baumwolle erstaunlich viel geleistet ist.

1860 importirte Großbritannien aus den Vereinigten Staaten 2,380,700 Ballen Baumwolle, aus allen übrigen Productionsländern 785,800 Ballen, 1864 aus den Verein. Staaten 197,776 Ballen, aus den übrigen Productionsländern 2,389,320 Ballen. Der Import aus den übrigen Productionsländern hatte sich also verdreifacht. Es stellte sich die Einfuhr aus:

Table with columns for country (Brasilien, Aegypten, Türkei etc., Westindien, Surate, Madras, Bengal, China u. Japan, Verein. Staaten) and years (1860, 1864, 1865) with corresponding values.

1865, wo die Einfuhren aus den Verein. Staaten stärker zu schießen begannen, kamen aus den übrigen Productionsländern 2,293,394 Ballen, also bereits etwa 100,000 Ballen weniger als 1864.

Man würde indeß, wie wir beiläufig bemerken wollen, irre gehen, wenn man aus diesen Ziffern des Englischen Baumwollimportes einen Rückschluß auf den Grad machen wollte, in welchem die Lücke, welche die Verein. Staaten ließen, von den übrigen Productionsländern ausgefüllt wurde. Denn, während die Länder des Continents viel amerikanische Baumwolle direct zu importiren pflegen, mußten sie die Baumwolle, welche von Ostindien und China kam, vom Englischen Markte beziehen. So kam es, daß in dieser Periode der Baumwollnoth der Export von Baumwolle aus England stieg, und zwar von 608,400 Ballen in 1860 auf 732,480 Ballen in 1864 und 890,830 Ballen in 1865. Der Baumwollverbrauch Großbritanniens berechnet sich 1860 auf 2,523,200 Ballen, 1864 auf 1,606,290 Ballen, 1865 auf 2,034,730 Ballen. Auch läßt die Ballenzahl den Verbrauch in den letzten Jahren verhältnißmäßig größer erscheinen, als 1860, weil die Ballen aus dem Orient ein durchschnittlich weit geringeres Gewicht haben, als die Nordamerikanischen. Nach Abunden berechnet sich der Verbrauch Großbritanniens 1860 auf 1075 1/2 Mill. Pfd., 1864 auf 574 1/4 Mill. Pfd., 1865 auf 718 1/2 Mill. Pfd.

Gegenwärtig tritt eine andere Frage mehr in den Vordergrund. Die nämlich, ob die zum Zweck der Vermehrung des Baumwollenbezuges mit dem Orient angeknüpften wesentlich erweiterten Handelsbeziehungen nach der Wiederöffnung der Vereinigten Staaten aufgehoben oder ob sie erhalten werden, so daß aus der Baumwollkrise als dauernde Frucht eine Erweiterung des Welthandels hervorgeht. Diese Frage ist von Interesse nicht bloß für diejenigen Häuser, welche jene neuen Handelsbeziehungen angeknüpft haben, nicht bloß für die Europäischen Arbeiter und Verbraucher, denen der erweiterte Verkehr vermehrte Hilfsmittel der Arbeit und Befriedigungsmittel für ihre Bedürfnisse zu Gebot stellen würde, sie ist auch bedeutsam für die gesammte Cultur-Entwicklung Europas wie Hinter-Asiens, endlich für die weitere Gestaltung der Verhältnisse auf unserem Geld- und Capital-Markte.

Ein Vorgang der, allerdings aus ganz anderen Ursachen, zu einer ähnlichen Veränderung der Beziehungen des Welthandels führte, wie es der Fortbestand des erweiterten Verkehrs mit Asien thun würde, ist noch im frischen Gedächtniß. Wir meinen den Zuwachs zum Weltverkehr, der sich aus der Eröffnung der Goldländer Californien und Australien in den fünfziger Jahren ergab. Anfangs glaubte man, sobald die zu Tage liegenden Goldreichtümer ausgebeutet sein würden, werde dieser ganze lebhafteste Verkehr mit bisher unbekanntem Häfen verschwinden, wie er gekommen, als Phänomen von nur vorübergehender Bedeutung. Aber es kam anders. Mit ungeheurer Energie entwickelte sich in jenen fernen Ländern eine neue, dauerhafte Kultur, und die Abenteuererei der Goldsucher wurde eine regelrechte Industrie und der Goldproduktion schlossen sich andere Produktionszweige an, welche Millionen Menschen in früher unbewohnten Gebieten ernährten, und der Welthandel veränderte sich nicht nur in seinen Dimensionen, sondern auch in seinen Hauptrichtungen. Für England namentlich wuchsen die Beziehungen mit den transoceanischen Ländern im Verhältniß zu denen mit dem Europäischen Continente in so gewaltigem Maße daß man fast sagen könnte, die Achse, um welche der Englische Welthandel sich dreht, habe eine andere Lage bekommen. Diese gewaltige Veränderung gehört zu den wesentlichsten Ursachen der Handelskrise von 1857, und wenn es später gelang, durch die Handelsverträge die Schlagbäume des Continents niederzuwerfen, so mag zu diesem

Erfolge wesentlich das Bestreben des Handels, die in den Hintergrund gedrängten alten Bahnen wieder zu erhöhter Bedeutung heranzuziehen, beigetragen haben. Die Handelsverträge haben eine vollere Betheiligung des Continents an der erweiterten internationalen Arbeitsteilung, welche die Goldproduktion hervorgerufen, herbeigeführt und so gewissermaßen die Früchte der neuen Culturentfaltung auf den Europäischen Continent ausgedehnt.

Eine dauernde Behauptung der Cultureroberungen, welche die Baumwollnoth im fernen Orient gemacht, würde, wenn auch nicht in gleichem Maßstabe, ähnliche Umgestaltungen des Weltverkehrs herbeiführen.

Deutschland.

Berlin, 6. April. Se. Maj. der König empfing gestern unter Anderen die zu höheren Stellen in der Armee aufgerückten Offiziere. Es heißt, Se. Majestät habe sich dabei in friedlichem Sinne geäußert. Damit stand die weitere Nachricht in Verbindung, daß Vorverhandlungen über einen Europäischen Congreß begonnen hätten, auf dessen Zusammentritt Preußen gemeinsam mit Frankreich antragen wolle. (Die Hindeutung der „Kreuz-Zeitung“ auf die Vermittelung eines Dritten soll hierdurch ihre Erklärung finden.) Aus der fortgesetzten Polemik der „Kreuz-Zeitung“ gegen den Herzog von Coburg wegen seines angeblichen Versuchs, auf die Befestigung des Grafen Bismarck hinzuwirken, in Verbindung mit der angeblichen friedlichen Aeußerung Sr. Maj. mag dann weiter das Gerücht entstanden sein, daß der Rücktritt des Grafen Bismarck in der That bevorstehe, und zwar solle er durch den General von Manteuffel ersetzt werden. Vermuthlich sind alle diese Gerüchte ohne Begründung. Thatsache ist es dagegen, daß Graf Bismarck seit einigen Tagen an einem Fußübel (wie es heißt an einer Venen-Entzündung) leidet und daß in Folge davon der König sich gestern in das auswärtige Amt begab, um dort mit dem Grafen Bismarck zu conferiren.

Nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ hat das Oesterreichische Cabinet vor Ueberreichung der vielbesprochenen Note des Grafen Karolvi an die hiesige Regierung vom 31. März eine Circular-Depesche an die Deutschen Mittel- und Kleinstaaten gerichtet, worin ihnen außer der Inhaltsmittheilung dieser Note gleichzeitig angekündigt wurde, daß falls eine ungünstige Antwort von Preußen erfolgen sollte, Oesterreich gewillt sei, auf Grund des Art. 11 der Bundesacte eine gemeinsame Erklärung am Bundestage dahin herbeizuführen: daß Preußen durch seine Drohungen den Bundesfrieden störe. Dieser Erklärung würde man sofort durch den gleichzeitigen Beschluß der Mobilmachung des 7., 8., 9. und 10. Bundes-Corps (die außerpreussischen und außerösterreichischen Bundes-Corps) Nachdruck zu geben haben. So viel bekannt (fügt die „Nordd. Allg. Ztg.“ hinzu), ist die von Oesterreich gewünschte vorherige Zustimmung zu diesem Schritte von keiner der angesprochenen Deutschen Regierungen erlangt worden. Die Oesterreichische Note ist jedoch in der beabsichtigten Weise an Preußen gerichtet worden. — Die „Kreuz-Zeitung“, welche den Sachverhalt in ähnlicher Weise wiedergibt, spricht jedoch nur von der überwiegenden Mehrheit der Deutschen Regierungen, die ihre Zustimmung zu dem von Oesterreich geforderten Schritte verweigert hätten.

Wie die „Weimarsche Zeitung“ berichtet, ist die Preussische Antwort auf die Oesterreichische Depesche vom 31. März bereits festgestellt, und zwar soll sie in einem milden Tone gehalten sein. Nach den Andeutungen der „Provinzial-Correspondenz“ dürfte dies wohl nicht durchweg zutreffen. Im übrigen sagt die „Weimarsche Ztg.“ über das Oesterreichische Actenstück:

„Die Note des Grafen Karolvi an den Grafen Bismarck hat eine theilweise Esisirung der Preussischen Rüstungen zur Folge gehabt, allein zu den Hoffnungen auf unbedingte Erhaltung des Friedens, wie sie vielfach laut werden, dürfte sie kaum berechtigen. Neuberlich schon läßt diese Note durch den Umstand, daß sie nicht vom Oesterreichischen Cabinet, sondern von dem Oesterreichischen Generaln am Berliner Hofe verfaßt, sowie durch den kühlen, trocknen Ton, in dem sie gehalten ist, den hohen Grad der zwischen beiden Regierungen eingetretenen Spannung erkennen, während ihr Inhalt nicht geeignet ist, diese Spannung zu beseitigen. Zwar giebt Graf Karolvi die Erklärung ab, dem Kaiser liege nichts ferner als ein offenes Auftreten gegen Preußen, aber statt daß im Anschluß hieran die Hoffnung auf eine Verständigung zwischen beiden Mächten ausgesprochen wird, wird nur eine Beobachtung der Bestimmungen der Bundesacte für den Fall von Streitigkeiten zwischen Deutschen Regierungen in Aussicht gestellt und von Preußen eine analoge Erklärung gewünscht. Das Preußen eine solche Erklärung nicht abgeben werde, daran hat man wohl in Wien von vornherein nicht gezweifelt, und sich wahrscheinlich kaum nach dieser Seite hin ein Resultat von jener Note versprochen, da man zur Genüge die Ansichten nicht bloß der augenblicklichen, sondern fast aller Regierungen Preußens kannte, daß Preußen sich nicht vom Bunde majorisiren lassen könne. Um so bessere Resultate hat man dagegen nach einer anderen Richtung von dieser Note erwartet, welche namentlich den Deutschen Regierungen und dem Auslande gegenüber die norddeutsche Großmacht als den Frieden gefährdend darstellen sollte, nachdem es in letzter Zeit den Darstellungen der Preussischen Diplomatie und Presse mehr oder weniger gelungen war, Oesterreich als den angreifenden Theil zu schildern. Man wird nun abwarten müssen, in welcher Weise das Berliner Cabinet auf diesen Sachzug antworten wird, der, wie wiederholen es, weniger den Frieden sichern, als für den Fall des Krieges Oesterreich die Gunst der öffentlichen Meinung sichern soll.“

Ueber die Lage Sachsens wird der „Augsb. Allg. Z.“ aus Leipzig geschrieben:

Der Ernst der Lage tritt immer bemerkbarer hervor, und wenn bisher die große Masse der Bevölkerung Sachsens in ihrer politischen Apathie sich noch nicht zu Besürchtungen angeregt gefühlt haben mag, so muß doch ein Blick auf die geographische Lage unseres Landes allmählich auch die ruhigsten Menschen mit düstern Besorgnissen erfüllen. Es ist wahrlich nicht leicht, für Sachsens Haltung bei eintretendem Krieg ein nur einiger Erfolg verheißendes Programm aufzustellen. Die durch die Bundesacte nahegelegte Neutralität ist der Wucht der Machtverhältnisse und den natürlichen Konsequenzen derselben gegenüber nicht in Betracht zu ziehen; es wird also Sachsischerseits Partei ergriffen werden müssen. Ein engerer Zusammenschluß der Mittel- und Kleinstaaten heißt kaum noch zu erwarten, und es lebt selbst in den entschiedensten Federalisten kein Vertrauen mehr zu den mittelstaatlichen Regierungen, seitdem sie in der Schleswig-Holsteinischen Frage ihre Schwäche so ganz offenbar haben werden lassen. In der hiesigen „Abendpost“ wird der Rath erteilt: Sachsens Regierung möge den nicht wohl zu haltenden Th. d. des Landes aufgeben und dafür die gesammte Armee an der Elbe concentriren, um dadurch den Preußen den Weg nach Böhmen zu verlegen und den Oesterreichern

Zeit zur Heranziehung genügender Streitkräfte zu geben, so daß dann eine Schlacht auf Sächsischem Gebiet erfolgte, welche darüber entscheiden würde ob die Preußen nach Prag, oder ob die Oesterreicher nach Berlin marschiren. Auch dieses Mittel dürfte seine Schatten-seiten haben für den Fall, daß Preußen aus dieser Schlacht als Sieger hervorgehen sollte, denn der Verfasser jener Artikel betrachtet es als selbstverständlich, daß Sachsen nur mit Oesterreich gehen könne. Bliebe also noch das letzte: Anschluß Sachsens an Preußen; allein dagegen spricht, abgesehen von manchem andern, die alteingewurzelte Antipathie von Hof, Regierung und Land gegen alles Preußenthum, und man darf sagen, daß diese Eventualität gar nicht in Betracht zu ziehen ist.“

Indessen werden doch selbst in Dresden auch Stimmen laut, welche sich sehr entschieden gegen den Anschluß Sachsens an Oesterreich erklären, wie denn überhaupt die Zahl derjenigen an Deutschland, welche dessen Heil noch in einer siegreichen Wiederherstellung der Habsburgischen Suprematie erblicken, sich wohl fast in demselben Maße gelichtet hat, wie in Italien dasjenige Lager, in welchem einst vom Papstthum die Begründung der Italienischen Freiheit und Einheit erboßt wurde. In einem Artikel der Dresdener „Constitutionellen Ztg.“ heißt es:

Der Anschluß an Oesterreich hiesse eine mehr als hundertjährige politische Arbeit wieder zu nichte machen, hiesse jeden Fortschritt des Deutschen Culturlebens preisgeben, hiesse die Deutschen Interessen jenen fremder Mächte zum Opfer bringen, hiesse das Werk der Reformation auf das Spiel setzen. Ein Unterliegen Preußens in solchem Conflict könnte nur den böswilligsten Gegnern Deutscher Interessen erwünscht kommen. Ein Sieg Oesterreichs in diesem Streite dürfte höchstens dem katholischen Clerus und der Jesuiten-Partei oder den Anhängern der Camarilla zur Freude gereichen. Eine fremde Intervention zu Gunsten einer oder der andern der Großmächte oder auch eine von den Mittelstaaten herbeigeführte mühte sich zu neuen Demüthigungen Deutscher Ehre, zu neuen Verfüzungen Deutschen Gebietes führen.

Ueber die Vorschläge, welche die Sächsische Regierung den Süddeutschen Mittelstaaten gemacht haben soll, will die „Augsburger Allg. Ztg.“ folgendes wissen: „Die Absicht des Freiherrn v. Beust geht dahin, 60—80,000 Bayern, Sachsen und Württemberger im Königreich Sachsen „zum eidgenössischen Aufsehen“ zu versammeln, und damit einen Handreich auf die stark ausgelegte und zunächst entscheidende Position in Sachsen zu verhüten. Dagegen spricht nur, daß Graf Bismarck dadurch Vorwand gewinnen würde, „den Angriff durch Angriff zuvorzukommen.“ Außerdem zögert Herr von der Pforden, theils aus Verdruf über Oesterreichs bisheriges Verfahren, theils weil er noch immer darauf rechnet, daß der König von Preußen es noch zeitig wahrnimmt, wie sehr er selbst von den Ungeheuern zum Kriege gedrängt werden soll.

Aus Frankfurt a. M. wird der „National-Zeitung“ vom 4. d. M. geschrieben: „In den letzten Tagen ist den Deutschen Regierungen eine französische Note mitgetheilt worden, in welcher die Kaiserliche Regierung ihre Absicht, sich dem Oesterreichisch-Preussischen Conflict gegenüber neutral zu verhalten zu wollen, entwickelt. Die Neutralität wird für so lange in Aussicht gestellt, als Frankreichs Interessen dieselbe gestatten.“

Nach einem Telegramme aus Dberberg in der Abend-Ausgabe des „Wanderer“ wurden auf der Preussischen Grenzstation bei dem am 4. April durchgehenden Eisenbahnzuge (Route Wien-Breslau) sämmtliche Briefschaften einer Special-Controle unterworfen und der Eisenbahnzug vor seiner Weiterbeförderung durchsucht.

Die Reservisten der Artillerie, welche von hier in der vorigen Woche nach Torgau einberufen worden, sind gestern von dort, vorläufig wieder entlassen, nach Berlin zurückgeführt.

Gestern ist eine Anzahl Berliner Aerzte mit der Ordre, sich sofort zu den betreffenden Truppentheilen zu begeben, zu den Kriegsbereitschaft gesetzten Divisionen einberufen worden. Ein Theil derselben ist zu den in den Sächsischen Festungen stehenden Truppen commandirt.

In Betreff der verschiedenen Nachrichten über diejenige Rathsstelle im Staatsministerium, welche Herr Wagener erhalten hat, hält die „Kreuzzeitung“ ihre Angabe aufrecht, daß es die zweite ist, welche früher der Consistorialpräsident Hegel innegehabt und die seitdem nur interimistisch verwaltet wurde.

Folgende Offiziere sind zur Disposition gestellt:

Der General-Lieutenant v. Dhegraven, Commandant von Breslau, der Oberst Frhr. v. Salcinig, Commandant von Strauß, mit dem Charakter als General-Major, der Oberst Krufe, Commandant von Glas, mit dem Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Westphälischen Jüsilier-Regiments Nr. 37, mit den bestimmungsmäßigen Abzeichen, der Oberst v. Schmidt, Commandant von Weichselmünde und Neufahrwasser, mit dem Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 1. Ostpreussischen Grenadier-Regiments Nr. 1, Kronprinz, mit den bestimmungsmäßigen Abzeichen, der Major v. Hülsen, Commandant v. Cosel, mit dem Charakter als Oberst-Lieutenant und dem Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 2. Garde-Regiments zu Fuß mit den bestimmungsmäßigen Abzeichen, der Oberst-Lieutenant v. Glafenapp, Commandeur des Litthauischen Uhlanen-Regiments Nr. 12, mit dem Charakter als Oberst und dem Erlaubniß zum Tragen der Regiments-Uniform mit den bestimmungsmäßigen Abzeichen, der Oberst-Lieutenant v. Desfeld vom 4. Garde-Regiment zu Fuß mit dem Erlaubniß zum Tragen der Regiments-Uniform mit den bestimmungsmäßigen Abzeichen, der Oberst-Lieutenant v. François, vom 2. Niederösterreichischen Infanterie-Regiment Nr. 47, mit Erlaubniß zum Tragen der Regiments-Uniform mit den bestimmungsmäßigen Abzeichen, der Oberst-Lieutenant v. Gaffron vom 4. Rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 30, mit dem Erlaubniß zum Tragen der Regiments-Uniform mit den bestimmungsmäßigen Abzeichen, der Major v. Kühn vom 6. Rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 68, mit dem Charakter als Oberst-Lieutenant und dem Erlaubniß zum Tragen der Regiments-Uniform mit den bestimmungsmäßigen Abzeichen, der Major v. Schmeling vom 7. Rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 69, mit dem Erlaubniß zum Tragen der Regiments-Uniform mit den bestimmungsmäßigen Abzeichen, der Major v. Raupenplat, etatsmäßiger Stabs-Offizier im Thüringischen Manen-Regiment Nr. 6, mit dem Charakter als Oberst-Lieutenant und dem Erlaubniß zum Tragen der Regiments-Uniform mit den bestimmungsmäßigen Abzeichen, der Major Krug v. Ribba, aggregirt dem 2. Rheinischen Jüsilien-Regiment Nr. 9, mit dem Erlaubniß zum Tragen der Regiments-Uniform mit den bestimmungsmäßigen Abzeichen.

Delitzsch, 3. April. Vor einer weit über 1000 Köpfe betragenden Versammlung der Wahlmänner und Urwähler des Bitterfeld-Delitzscher Wahlkreises legten heute die Abgeordneten Dr. Bernhadi und Dr. Faucher ihren Rechenschaftsbericht ab, welcher von den Anwesenden auf das Günstigste aufgenommen und wiederholt von den lebhaftesten Aclama-

onen be gleiten wurde. Während der Rede des Dr. Faucher fand sich der anwesende Landrath, Herr v. Rauchhaupt, veranlaßt, gegen eine Aeußerung des Redners Bemerkung einzulegen und die Schließung der Versammlung auszusprechen. Da jedoch der anwesende Polizeianwalt den Leitern der Versammlung als fungirender Polizeibeamter bezeichnet war, so wurde durch den Ordner und namentlich durch den ebenfalls gegenwärtigen Abg. Schulze (Delitzsch) gegen diese Erklärung Protest erhoben, und ertheilte der genannte Landrath in der That auch die Erlaubniß zur Fortsetzung der Versammlung. — Durch den Abg. Schulze (Delitzsch) wurde demnach folgende Resolution vorgeschlagen und in längerer Rede motivirt:

„Die in Delitzsch versammelten Wahlmänner und Urwähler des Delitzsch-Bitterfelder Wahlkreises erklären: Ein Krieg mit Oesterreich und den Deutschen Bundesgenossen behufs der gewaltsamen Annexion der Elbherzogthümer verletzt die wahren Interessen Preußens und Deutschlands, und dient nur dazu, die größten Gefahren über unser Land und weiteres Vaterland herauf zu beschwören, und die Einmischung des Auslandes in innere Deutsche Angelegenheiten herbeizuführen.“

Gegen diese Resolution erhob sich der Landrath v. Rauchhaupt und rieth auf das Dringendste von der Annahme ab. Bei der Abstimmung wurde die Resolution einstimmig angenommen. Die Versammlung trennte sich darauf nach dreimaligem Hoch auf den Abg. Schulze. (Nat.-Ztg.)

Schleswig, 5. April. Gouverneur v. Manteuffel ist heute nach Kiel abgereist. (W. T. B.)

München, 3. April. Ueber den seit gestern anbefohlenen Ankauf von Pferden für die Armee schreibt man dem „N. N.“: „Es handelt sich vorerst nur um 600 Pferde für die Cavallerie- und 600 Stück für die Artillerie-Regimenter, und man darf deshalb diese Maßregel auch nur als eine vorbereitende betrachten, der, wenn die Verhältnisse sich ernster gestalten sollten, noch ganz andere Anordnungen folgen würden. Von der Beschaffung von Pferden für den Train ist noch keine Rede. Der Ankauf von Pferden und einige andere Maßnahmen scheinen in dem am Sonnabend stattgehabten Ministerrathe beschlossen worden zu sein — hohin zu einer Zeit, wo unser Staatsminister des Aeußern doch wohl schon von der Oesterreichischen Note an Preußen Kenntniß gehabt haben dürfte.“ — Die Betrachtungen der Bayerischen Blätter über den Stand der Herzogthümerfrage drehen sich seit geraumer Zeit um den fraglichen Punkt, ob Oesterreich auf den sogenannten „bundesrechtlichen Standpunkt“, wie ihn Bayern versteht, zurückzuführen gedenke oder nicht. Hierdurch sei auch die Haltung Bayerns, welches sich nur für Bundesinteressen engagiren könne, bedingt. Die officiöse „Bayr. Ztg.“ erblickt in der Oesterreichischen Note vom 31. März nun keinen Fortschritt nach dieser Richtung. Vielmehr sei durch dieselbe jetzt aufgeklärt, daß unter der Versicherung, Oesterreich werde den bundesrechtlichen Standpunkt festhalten, nur die Anrufung des Art. 11 der Bundesacte, nicht aber auch die bundesrechtliche Lösung der Schleswig-Holsteinischen Frage gemeint sei. — Gerüchtwiese verlautet von einer Zusammenkunft, welche Minister v. d. Pfordten gestern in Salzburg mit dem Grafen Mensdorff gehabt haben soll.

Wien, 5. April. Eingeretroffen ist hier Fürst von Hohenlohe, nicht der Flügeladjutant des Königs von Preußen, sondern Fürst Ludwig von Hohenlohe. Freiherr v. Beust wird morgen hier erwartet. (Tel. Dep. des Bresl. Ztg.)

England.
London, 3. April. Bei der gestrigen großen Freiwilligenrevue in Brighton ist alles, obgleich das Wetter nicht eben besonders günstig war, in bester Ordnung verlaufen. Wenn gleich eine Revue von 20,000 Mann — so viel ungefähr hatten sich in Brighton zusammengefunden — nach continentalen Begriffen nicht grade etwas außerordentliches ist, so dürfte es doch auch mit dem continentalen Maßstabe gemessen, immer eine Leistung zu nennen sein, jene Menschenzahl, wozu eine gleich große Anzahl Zuschauer kommen dürfte, zwischen Morgen und Abend an einem einzigen fünfzig Englische Meilen entfernten Orte zusammen und am selben Tage wieder heimzubringen.

Seit einigen Tagen besteht hier unter den Schneidergesellen des Westens ein Strike, und vergangenem Sonnabend ist nun auch die angekündigte Gegenmaßregel einer Schließung der Etablissements von mehreren Firmen als Antwort auf die gesteigerten Forderungen zur Ausführung gebracht worden. Gegen anderthalb Tausend Mann sind auf diese Weise ohne Arbeit und auf die Unterstützung ihrer Handwerks-genossen angewiesen.

Dänemark.
Kopenhagen, 5. April. In der heutigen Sitzung des Reichsraths-Konstitutionsforbete Ploug den Marineminister mit Hinweisung auf die Möglichkeit eines Krieges zwischen Preußen und Oesterreich auf, die Dänischen Panzerschiffe auszurufen und vor Kopenhagen zu concentriren, um Kopenhagen und Seeland gegen einen etwaigen Ueberfall Seitens der Preussischen Flotte zu sichern. Dr. La Lehmann unterstützte den Ploug'schen Antrag, während Andrae es für inopportun erklärte, der Regierung dergleichen Rathschläge zu ertheilen. — Wie es heißt, soll der Reichsrath zum 23. April zur zweiten Behandlung des Grundgesetzes, sowie zur Erledigung des Gesetzentwurfes, betreffend die Richtung der künftigen Eisenbahn, einberufen werden. — Da der Reichsrath schwerlich vor Ende April das Finanzgesetz erledigt haben wird, so werden beide Versammlungen nebeneinander tagen. (W. T. B.)

Türkei.
Konstantinopel, 31. März. Die Pforte hat beschlossen, das erste Armeecorps, welches die großherrliche Garde umfaßt, auf die volle Stärke von 25,000 Mann zu erheben, die Cavallerie-Regimenter aller sechs Armeecorps sollen auf volle Feldstärke gebracht werden. (W. T. B.)

Griechenland.
Athen, 31. März. Wie es heißt, wird die Regierung mit der Ionischen Bank in Corfu ein Anleihen im Betrage von 4 Millionen Drachmen abschließen. (W. T. B.)

Merika.
Mexiko. Einem Briefe aus der Stadt Mexiko vom 28. Februar entnehmen Englische Blätter das Folgende über den Zustand der Finanzen des Mexikanischen Kaiserthums: Maximilian erklärte am 16. Februar einer Deputation zu Cuernavaca, daß der Schatz leer sei und es daher für ihn rein unmöglich, ohne eine unverzügliche neue Anleihe irgend welche Forderungen aus der Vergangenheit zu befriedigen. Die Auslagen der Regierung, fügte der Kaiser hinzu, betragen eine Million Dollars für jede Woche, während die Einnahmen alles in allem sich auf höchstens 315,000 Dollars für dieselbe Zeit belaufen.

Locales und Provinziales.
Stettin, 6. April. In der gestrigen Sitzung des Bürgervereins las der Vorsitzende, Herr Müller, zunächst ein Antwortschreiben des Magistrats vor, betreffend das ihm vom Verein gemachte Anerbieten der Mithilfe bei Aufnahme der Urwähler-Listen. Der Magistrat sagt darin, wenn es dem Vereine mit seiner Hilfe Ernst sei, so möge er in dieser Beziehung bestimmte Vorschläge machen. Hierüber erhob sich eine längere Debatte, in welcher die Ansichten sehr von einander abwichen. Schließlich stimmte die Versammlung dem Vorschlage ihres Vorsitzenden bei, zur Beschlußfassung in dieser Angelegenheit eine besondere Versammlung, nach vorhergegangener Bekanntmachung des Gegenstandes, abzuhalten. — Demnach fand eine abermalige Besprechung des Mangels an Versiche-

rungs-Gesellschaften statt, welche Versicherungen gegen Gas-Explosionen abschließen. Die Versammlung sprach sich dahin aus, daß die Einrichtung einer solchen Versicherung im Interesse der Hausbesitzer sehr wünschenswerth sei. — Hinsichtlich der in einer der letzten Versammlungen angeregten Frage, ob es nicht zu verlangen sei, daß die Prediger bei Vornahme von Amtshandlungen sogleich eine Versicherung darüber ausstellen, wurde mitgetheilt, daß über diesen Gegenstand gegenwärtig Unterhandlungen mit den Geistlichen schweben, über die zum Herbst Entscheidung zu erwarten sei. — Herr Rieft machte die Mittheilung, daß in seinem Hause kürzlich der Wassermesser durch ein Bündelchen Berg verstopft gewesen sei, welches von den Wasserwerken mit herein geschwommen. Für Aufsuchung und Beilegung dieses Uebelstandes, den er doch jedenfalls nicht verschuldet, habe er nichtsdestoweniger 8 Rg bezahlen müssen. Der Magistrat habe auf seine desfallsige Beschwerde geantwortet, er habe keine Veranlassung zur Rückerstattung dieser Kosten.

Anklam, 5. April. In unserer Umgegend regt sich die Auswanderungslust in nicht geringem Grade, und täglich geben Familien meistens über Demmin, Westenburg und Hamburg nach Amerika. Gestern und vorgestern zogen mehrere Familien nach Canada und Milwaukee. In einigen Tagen folgen ihnen andere nach. Aus der Wolgaster Landgegend bereitet sich eine Auswanderung nach Süd-Brasilien vor. (Ankl. Ztg.)

Mannigfaltiges.
Magdeburg, 6. April. Die „Magd. Ztg.“ schreibt: Der Fleischergehilfe Ziese, welcher an dem bekannten, vor etwa drei Wochen in der Neustadt abgehaltenen Trichinenfest ein Theil genommen und erst nach die in der Sonntagsnummer d. Ztg. enthaltene triumphirende Erklärung mit 14 andern Personen mit unterzeichnet hatte, in welcher „die gesammte Menschheit benachrichtigt“ wurde, daß sie drei Wochen nach dem Genuße von trichinösem Fleische „bis heute alle im höchsten Grade gesund seien“, ist gestern als an der Trichinenkrankheit leidend in das hiesige Krankenhaus aufgenommen worden. Es müssen also neben den verkalkten Trichinen, wie unser gestriger Gewährsmann meint, doch noch einige lebensfähige vorhanden gewesen sein. — Wie uns von vollkommen zuverlässiger Seite noch gemeldet wird, sind die Erscheinungen der Trichinenkrankheit an dem Otto Ziese unverkennbar. Er hatte beträchtliches Fieber, die geschwollene Gesicht, Schwellung der Bindehaut des Auges, Kopfschmerz, Schmerz in den Augen, besonders bei Bewegungen derselben, Schmerzen in den Muskeln der Arme und Beine beim Strecken. Er und die Fleischergehilfen Adler und Gerloff, deren Namen ebenfalls unter der erwähnten Benachrichtigung stehen, haben am Montag, den 12. März c., jeder circa ein halbes Pfund rohes Schweineschinkenfleisch gegessen. Am vorigen Sonnabend Nachmittag hat sich der Beginn der Krankheit durch Schüttelfrost und Kopfschmerz kund gegeben und sich allmählig bis zur jetzigen Höhe entwickelt. Adler und Gerloff liegen nach Aussage des Ziese seit gestern ebenfalls krank darnieder.

Eine seltsame Art von Privatregierung und Privatjustiz ist, wie vor Kurzem durch Einmischung der öffentlichen Justiz ans Licht gekommen, eine geraume Zeit hindurch von drei Brüdern Namens Dougal, Wirthen zu Blackburn in Schottland, geübt worden. Die Brüder, welche keine fremden Leute hielten und die Wirtschaft abwechselnd besorgten, hatten sich irgend ein Gesetzbuch erworben und so bald einer von den dreien dessen Bestimmungen übertrat, wurde er sofort vor das Tribunal der beiden andern citirt und wenn schuldig befunden, unumschlichtlich verurtheilt. Die Strafe varirte, je nach der Art des Vergehens, und ging von einer Woche zu vielen Monaten, ja mehreren Jahren strenger Einzelhaft. Der Unglückliche ward alsbald nach dem Urtheilspruch, von dem keine Berufung galt, aller bürgerlichen Rechte d. h. aller Theilnahme an den Angelegenheiten der Wirtschaft verlustig, in einen engen Kaum eingesperrt, wo ihn Niemand besuchte und den er nicht verlassen durfte, bevor die Strafzeit abgelaufen. Das Essen ward ihm von den Brüdern gebracht, welche die Gefangenwärterrolle übernahmen. Bekannt wurden diese Dinge erst dadurch, daß die Polizei, welche aus der langen Unrichtbarkeit des einen von den dreien Verdacht schöppte, Nachforschungen anstellte, wobei sich dem Folgendes ergab. Der Vermittelte war vor ungefähr fünf Jahren von den Brüdern schuldig befunden und zu 5 oder 7 Jahren Gefängniß verurtheilt worden. Man fand ihn nach vielem Suchen in einem Raume von 6 und 4 Durchmesser in einem entzweiigten Zustande mit Schmutz und Ungeziefer bedeckt. Obgleich noch bei Sinnen, konnte er nicht angeben, wie lange er in dieser Lage gewesen. Man erwartet, daß die, welche auf so strenges Gezeß halten, auch ihrerseits die Strenge des öffentlichen Gesetzes erfahren werden.

Banken und Geldmarkt.
Paris, 5. April, Nachmittags. Der heute erscheinende Bankausweis ergibt eine Vermehrung des Portefeuille um 47, der Vorkäufe auf Werth-Papiere um 1 1/2, des Notenumlaufs um 47 1/4 und der laufenden Rechnungen der Privatbank um 20 Mill. Frs. — Vermindert haben sich der Baarvorrath um 3 1/2 und das Guthaben des Schatzes um 26 Mill. Frs.

Telegramme der Ostsee-Zeitung.
(Von Pope's telegraphischem Bureau.)
Hamburg, 6. April. Ein Wiener Telegramm der „Hamburger Nachrichten“ will wissen, daß auf die signalisirte Erweiterung Preußens, welche die Absicht der Aggression bestimmt in Abrede stellt, die Sisirung der Defensivmaßregeln angeordnet wäre.

Handelsberichte und Correspondenzen.
Telegramme der Ostsee-Zeitung.
Berlin, 6. April, 2 Uhr — Min. Nachmittags.
Staats-Schuldenscheine 85 bez.
Staats-Anl. 4 1/2% 98 1/2 bez.
Berlin-Stettiner 132 bez.
Stargard-Potsdamer 94 bez.
Oester. Nat.-Anl. 59 1/2 bez.
Bomm. Handbr. 90 3/4 b. z.
Oberöble. Eisenbahn 168 1/2 bez.
Amerikaner 75 3/4 bez.

Wien, 5. April. (Schluß-Course.) Bewegt, Schluß besser.
5% Metall. 57, 50. 1854er Loose 73, 70. Bankactien 712, 00. Nordbahn 146, 20. National-Anleihe 61, 80. Credit-Actien 136, 20. Staats-Eisenbahn-Actien-Certificat 161, 50. Galizier 152, 50. London 115, 75. Hamburg 78, 50. Paris 42, 00. Westmische Westbahn 133, 50. Credit-Loose 111, 75. 1860er Loose 76, 60. Lombard. Eisenbahn 164, 00. 1864er Loose 68, 00. Silber-Anl. 61, 80.

Wien, 5. April. Abendbörse. Die Stimmung erhielt sich fest und wurden Effecten gegen Schluß beliebter. Credit-Actien 136, 30. Nordbahn 147, 00. 1860er Loose 76, 85. 1864er Loose 68, 30. Staatsbahn 161, 60. Galizier 153, 20.

Paris, 5. April, Nachmittags 3 Uhr. Die Börse war Anfangs in großer Aufregung, später trat jedoch eine beruhigtere Stimmung ein. Die 3%, welche zu 67, 10 eröffnete, hob sich auf 67, 67 1/2, und wich auf Notiz. — Schluß-Course: 3% Rente 67, 65. Italienische 5% Rente 57, 22 1/2. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 285, 00. Credit-Mobiliar-Actien 67, 50. Lombardische Eisenbahn-Actien 398, 75. Oesterreichische Anleihe von 1865 322, 50 compt., 323, 75 auf Termin.

Paris, 5. April, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Rüßöl Avant Frs. 113, 50. Mai-Juni Frs. 111, 50. Juli-Mei Frs. 104, 00. September-December Frs. 101, 50. — Mehl April Frs. 49, 50. Juli-Aug. Frs. 52, 50. — Spiritus Mai-August 49, 00. Sept.-Dec. Frs. 51, 50.

London, 5. April, Nachmittags 4 Uhr. Schönes Wetter. Consols 87. Sardimier 72. Mexikaner 20 1/2. 5% Russen 88. Neue Ruffen 89 1/2. Silber 61 3/4 — 1/2. Türkische Anleihe von 1865 37. 6% Ver. Staaten 1882 72 3/4.
Liverpool, 5. April, Mittags. Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz. Kubiger Markt. Orleans 18 1/4. Georgia 18 1/4. fair Dhollerah 15 1/4. middling fair Dhollerah 14 1/4. middling Dhollerah 13 1/2. Bengal 12. Domra 15 1/4. Negritische 22 1/2. Pernam 20 1/4. Maccio 18.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Datum	Name	Ort	Wohnort	Wohnort
April Danzig	von	April Duxel	nach	
5. Gustav, Rohde	Heiligenhafen	3. Grand Duc Alexis (SD),	Barandon	
4. Gebrauer, de Ber	Aarhus			
Wilhelm, Stein	Stettin	März Termunterzyl	Stettin	
Haabet, Riese	Areskjöbing	30. Ena, Looze	Danzig	
Severus, Köhn	Swinemünde	April VHe	nach	
Johanna, Kraft	Lübeck	2. Jantje, Nieuwold	Memel	
Peter Kraft, Kraft	Swinemünde	Sperver, Ber	Danzig	
Engheden, Hansen	Kopenhagen	April Vlissingen	nach	
Uranus, Vetterick	Stralsund	2. Helene, Teering	Danzig	
Lessing, Kropp	Swinemünde	Concordia, Knyppinga	Stettin	
Flora, Mathiesen	Arnis	Carl Franz, Knüppel	Shields	
Christoph, Schönrogg	Flensburg	April Antwerpen	von	
Ellen Kirstine, Rassnussen	Rostock	3. Stalette, Maschke	Memel	
Louise, Reetzke	Flensburg		nach	
Germania, Lockenwitz	Colberg	4. Osiris, Warnkes	Memel	
Victoria, Wehle	Arnis	April Ostende	nach	
Felicitas, v. d. Werf	Amsterdam	3. Hermann, Schneiders	Danzig	
Alwine, Bockenhagen	Stralsund	April Altona	nach	
auf der Rhede	von	b. z. 3. Deo Gloria, Schumacher	Stettin	
Auguste, Thede	Heiligenhafen	Meta, Beer	do.	
Anna, Diedrich	Kiel	April Cowes	nach	
2. Zuisters, Grunewold	Flensburg	3. Fortuna, Wermke	Genua	
		nach	von	
Friedrich Wilhelm IV., Kunde	Hartlepool	2. Criminal Rath Brandt, —	Dublin	
Cäcilie, Dabis	Newcastle	April Charlestown	nach	
Concordia, Schmeer	London	2. Dorette, Westendorff	Rostock	
Auguste Jeannette, Schwerdfeger	Antwerpen	b. z. 2. Freundschaft, Möller	von	
	do.	nach	Grimsby	
Zufall, Otto	Hull	nach	Kustendje	
Maren, Block	Rochester	3. Margarethe, Radloff	Stettin	
Friederike Louise, Lerche	London	nach	Gloucester	
Rudolph, Brandt	Lopdun	Albert, Lau	Liverpool	
Charlotte, Zielke	Hamburg	nach	Stettin	
Louise Bosselmann, Voss Birkenhead	Hamburg	Albatross, —	ostwärts	
Catharina, Suhr	Grimbsby	nach	Cardiff	
Christian Heinrich, Bradhering	Dundee	April St. Davids	nach	
Gustav, Rasch	London	2. Elizabeth, Pitkethly	Königsberg	
Victor, Darmer	London	April Unw. South Foreland	von	
14 Schiffe in Sicht.		3. Baumeister Wilken, Staben	Tayport	
April Pillau	von	nach	Constantinopel	
3. Johann Christoph, Moritz	Stralsund	13 Tage Reise.		
Albert, Rubarth	do.	April Gravesend	nach	
Vorwärts, Fäks	do.	4. Johann Benjamin, Kühn	Philadelphia	
4. Lauritz Christian, Ronne	Messina	April Grangemouth	nach	
St. Petersburg (SD), Martin	Hull	3. Demetra, Rose	Memel	
De to Sestree, Willarsen	Nakskow	April Hull	von	
Amalia, Steen	Messina	3. Friederike Wilhelmine, Bach	Danzig	
		Princess Alexandra (SD), Pedgen	Königsberg	
Vineta (SD), Heydemann	Stettin	nach	Königsberg	
7 Schiffe in Sicht.				
April Wolgast	von	Axel, Eversen	Königsberg	
4. Roland, Molkenbuhr	Wismar	April Inverkeithing	nach	
nach	Stettin	3. Ospray, M'Allan	Danzig	
5. Jacoba Margina, Kuil	Hamburg	April Lamlash	nach	
		Erwin, Hinzman	Alexandria	
A. P. Rehder (SD), Larsen	Stettin	April Liverpool	clarirt	
via Swinemünde		2. Caroline, Busch	Montevideo	
in Ladung	nach	April London	von	
6. Carl, Behrens	d. Nordsee	3. Juno, Reetzke	Danzig	
April Wismar	von	William, Naumann	do.	
2. Mathilde, Nyström	Gothland	Aurora, Dänke	Memel	
		nach	Helsingör	
4. Familien, Wennerström	Stockholm	1. Aphrodite, Witt	clarirt	
Tre Syskon, Pettersson	Heiligenhafen	März Newcastle	nach	
Henriette, Trenat	Memel	31. Emma, Lewis	Memel	
Edward, Ahrens	Memel	Vrouw Rœina, Elberts	Danzig	
Grossherzogin Alexandrine, Heuser	Memel	Deutschland, Zeplien	Dardanellen	
Marie Dorothea, Beguhl	d. Ostsee	Emma Bauer, Falk	Lübeck	
April Travemünde	nach	Nordstern, Galle	Constantinopel	
4. Franziska, Sandberg	Rostock	Elschea, Schoon	Danzig	
April Windau	von	Hillechiua Wilkens, Karsiens	Stettin	
(per Telegr.)		Emma, Krause	Memel	
5. Prinz Friedrich Carl, Parlow	Kopenhagen	April		
April Kopenhagen	passirt	2. Teutonia, Drewes	Norrköping	
3. Emanuel, Thormählen	Bremen	Theodor Reimers, Misch	Lübeck	
Weka, Wortel	nach	St. Clair, Drauie	Stettin	
Emma, Brandt	Danzig	April Pill	nach	
nach	Danzig	3. Nestor, Wendt	Sunderland	
nach	Boness	April Shields	von	
4. Elisabeth, Marx	Colberg	3. Elise, Boge	Danzig	
Frau Catharine, Kranig	Stettin	Julius, Michælis	Stettin	
April Hamburg	von	Hercules, Parow	Hamburg	
5. Wanja, Söderberg	Rio Janeiro	April Yarmouth J. W.	von	
April Cuxhaven	in See gegangen	2. Fortuna (Preuss. Bark), Wermke	Antwerpen	
5. Louis Gertz, Matz	England	nach	Genua	
Adolph Werner, Knaack	do.	März Barcelona	clarirt	
April Bremerhaven	nach	31. Baltic, Grünberg	nach	
4. Edward, Wieting	Newyork	März Constantinopel	von	
		18. Louise Spalding, Gronow	Troon	
		März Port au Prince	nach	
		2. Julie Michels, —	Havre	

Telegramme der Ostsee-Zeitung.
In Swinemünde angekommene Schiffe.
6. April H. U. 20 Jim. Vorm. von Ocean Breeze, Wood Sunderland
Jona, Cornack Wick Susanna Dixon, Robinson do.
Emanuel, Ritscher Hamburg letzte 3 löschen in Swinemünde.
Providence, Kolk Messina 12 Schiffe in Sicht.
Cura, Fries Bogenso Wind: 0.
A. P. Rheder (SD), Larsen Wolgast Revier 14 1/4 F.
Martha Millar, Millar Tayport

Wind und Wetter.
4. April Pillau SW., still, NNW., 4. April London NO., still.
schwach. - Plymouth ONO., do.
5. - Cuxhaven östlich, flau. - Portsmouth O., mässig.
4. - Vlissingen O., still. - Shields SW., leicht.
- Aberdeen OSD., leicht. - Valentin NN., leicht.
- Falmouth stille, schön. - Brest O., wässig.
- Leith NW., flau. - Rochefort W., mässig, Regen.
- Liverpool SSO., leicht.

Stettin, 6. April. Die Witterung war in den letzten 8 Tagen milde mit häufigen Regengüssen und die Vegetation fängt jetzt an sich reich zu entwickeln. Die Zufuhren haben freilich lange nicht mehr die Höhe der vorhergehenden 14 Tage, waren aber von Roggen noch sehr ausgedehnt.
Die Zufuhren betragen in den letzten 8 Tagen:

	Weizen	Roggen	Gerste	Gafer	Erbsen
	Wpl.	Wpl.	Wpl.	Wpl.	Wpl.
auf der Berlin-Stett. Eij.	10	6	18	—	13
" " Stett.-Star. Eij.	—	12	—	—	—
" " Vorpomm. Eij.	46	84	223	229	—
landwärts.....	94	68	34	40	9
strom- und küstenwärts.	526	4720	1063	522	314
zusammen Wpl.	676	4820	1338	791	336

Weizen. Die Zufuhren haben nachgelassen, dagegen haben in letzter Zeit ausgedehntere Verschlässe nach England stattgehabt und unser Lager wird daher bald zusammenrücken. Die Preise haben wenig fluctuirt. Die Englischen Märkte sind nicht weiter verflaut, sondern zeigen im Ganzen eine etwas festere Haltung. In Berlin wird wieder der Versuch gemacht, den Vorrath an Weizen einzuführen, um wie es in einem Bericht heißt, sich von den Chikanen der See-straße zu befreien. Als vor einigen Jahren dort ein Versuch dazu gemacht wurde, sah man ihn hier als verfehlt an, weil ein Lieferungs- handel nur auf der Basis eines großen Effectivgeschäftes bestehen kann. Das Effectivgeschäft in Weizen ist in Berlin seitdem nicht größer geworden und die Einführung des Lieferungs- handels darin

wird also wieder ein verfehlter Versuch sein. Nach den desfalls in Geltung gebrachten Schlüssen...

Roggen. Der Bestand war hier und in Berlin am 1. März d. J. 3,000 W.; die Zufuhr betrug auf beiden Plätzen...

Getreide blieb bei gutem Export fest, und war wieder etwas höher. Hafer und Erbsen ziemlich behauptet.

Am der Börse. (Amtlicher Börsenbericht.) Wetter: schön. Therm. + 10° N. Bar. 28.4. Wind: D.

Stettin, 3. April. Mit der Berlin-Stettiner Eisenbahn sind in voriger Woche eingetroffen: 10 W. 13 Schfl. Weizen...

Berlin, 5. April. Butter. Seit unserem letzten Bericht ist im Buttergeschäft wieder eine Flaue eingetreten...

Danzig, 5. April. Wetter: schön. Wind: SO. Heute wurden 80 Lasten Weizen verkauft...

Wien, 5. April. Roggen (per 25 Scheffel = 1954 fl.) gefündigt 25 Wipfel, per Frühjahr 41 fl. bez. u. Br., April (per 25 Scheffel = 2000 fl.) 42 1/2 fl. bez. u. Br., April...

Breslau, 5. April. Wind: Süd. Wetter: früh schön. Landzufuhren und Angebot aus zweiter Hand war heute in allen Getreideorten schwach...

London, 4. April. Am heutigen Markt war beschränkte frische Zufuhr von Englischem Getreide bei gutem Import fremder Waare...

London, 4. April. Der Zuckermarkt eröffnete heute mit schwacher Frage, wodurch die Preise etwas zurückgingen...

Willan, 3. April. Capt. Birk, vom Schooner „Anna“, aus Nehmarn, lag heute, von Neustadt kommend, frachtend auf hiesiger Rhede...

Kopenhagen, 3. April. Die hier in Winterlage gelegene Bark Amazone, Zillmer, ging heute mit günstigem Winde nach Memel ab...

London, 3. April. Die Ernestine, Dehnicke, deren Totalverlust in Mexikanischen Golf am 8. Januar jüngst aus Stettin gemeldet wurde...

Wien, 5. April. Wasserstand der Wartbe 8' - Breslau, 5. April. Oberpegel 16 Fuß 3 Zoll, Unterpegel 2 Fuß 11 Zoll.

April Schiff Capt. von nach mit 3. Sarah Richardson Garner Sunderland Swinemünde Ocean Breeze Storm - - - - -

Mai-Juni 42 1/2 - 1/2 fl. bez. u. Br. Juni-Juli 42 1/2 fl. bez. u. Br. Sept. Oct. 42 1/2 fl. bez. u. Br. Weizen per April 55 fl. bez. u. Br. Gerste per April 41 fl. bez. u. Br. Hafer per April 39 fl. bez. u. Br. Rapps (per 2000 fl.) per April 135 fl. bez. u. Br.

Rüßöl wenig verändert, loco 15 1/2 fl. bez. u. Br., per April 15 1/2 fl. bez. u. Br., April-Mai 15 1/2 fl. bez. u. Br., Mai-Juni 15 fl. bez. u. Br., Septbr.-October 11 1/2 - 5 1/2 fl. bez. u. Br., Octbr.-Nov. 11 1/2 fl. bez. u. Br.

Spiritus wenig verändert, gef. 20,000 Ort., loco 13 3/4 fl. bez. u. Br., 7 1/2 fl. bez. u. Br., per April und April-Mai 13 3/4 - 17 1/2 fl. bez. u. Br., Mai-Juni 13 1/2 fl. bez. u. Br., Juli-Aug. 14 1/2 fl. bez. u. Br.

Rüßöl, 4. April. Weizen niedriger, effectiv hiesiger 6 1/2 fl. bez. u. Br., effectiv fremder 5 1/2 fl. bez. u. Br., per Mai 5 fl. bez. u. Br., 5 fl. bez. u. Br., 19 fl. bez. u. Br., u. Br., Juli 5 fl. bez. u. Br., 25 fl. bez. u. Br., 5 fl. bez. u. Br., 27 1/2 fl. bez. u. Br., 5 fl. bez. u. Br., 27 fl. bez. u. Br.

Hamburg, 5. April. Disconto 4 1/4 % a 5 1/4 %. Liverpool, 3. April. (Herren Robt L. Smyth & Co.) Das Wetter war Anfangs schön, später aber nah und stürmisch.

Hull, 3. April. (Herren A. & G. Keimer.) Seit unserm letztwöchentlichen Bericht haben wir keine Veränderung im Weizenhandel zu melden.

Am heutigen Markt hatten wir keine Landzufuhr von Weizen, der nur langsam zu Preisen voriger Woche Nehmer fand.

Newcastle, 3. April. (Herren F. Npton & Sons.) Am heutigen Markt war mäßige Zufuhr von Weizen vom Lande, küstenerweit und vom Auslande kam ein ziemlich gutes Quantum.

London, 4. April. Am heutigen Markt war beschränkte frische Zufuhr von Englischem Getreide bei gutem Import fremder Waare.

London, 4. April. Der Zuckermarkt eröffnete heute mit schwacher Frage, wodurch die Preise etwas zurückgingen.

Willan, 3. April. Capt. Birk, vom Schooner „Anna“, aus Nehmarn, lag heute, von Neustadt kommend, frachtend auf hiesiger Rhede und ging nach Memel weiter.

Kopenhagen, 3. April. Die hier in Winterlage gelegene Bark Amazone, Zillmer, ging heute mit günstigem Winde nach Memel ab.

London, 3. April. Die Ernestine, Dehnicke, deren Totalverlust in Mexikanischen Golf am 8. Januar jüngst aus Stettin gemeldet wurde, war von Minatitan auf hier mit Ladung bestimmt, und am 16. Dec. segelfertig gewesen.

Wien, 5. April. Wasserstand der Wartbe 8' - Breslau, 5. April. Oberpegel 16 Fuß 3 Zoll, Unterpegel 2 Fuß 11 Zoll.

April Schiff Capt. von nach mit 3. Sarah Richardson Garner Sunderland Swinemünde Ocean Breeze Storm - - - - -

Table with columns: Guide, Nordsee, Ostsee. Lists shipping companies like Wm. Sarah, Susanna Dixon, Trois Freres, etc.

Table with columns: April Schiff, Capt., von, nach, mit. Lists ship names like Johanna Maria, 3. Erbanus, Anna Cathrine, etc.

Table with columns: Hamburg, Didericus, Mehrlers, Runge & Co. Lists various goods and prices.

Table with columns: Bremen, Immanuel, Thormählen, Goldammer & Schleich. Lists various goods and prices.

Table with columns: Rostock, Friedrich von Schiller, Jahnte. Lists various goods and prices.

Table with columns: Aeresdöbing, Marie Dorothea, Rod. Schiffsrechnung. Lists various goods and prices.

Table with columns: Varel, Engeling, Christians, F. A. Mollenhauer. Lists various goods and prices.

Table with columns: Leer, Antina, Lwoog, Hendert & Douglas. Lists various goods and prices.

Table with columns: Hartlepool, Duwardo, Olsen, Carl Fr. Hejse. Lists various goods and prices.

Table with columns: Widdesbro, Schwalbe, Janjen, E. H. Köppen. Lists various goods and prices.

Table with columns: Helmsdale, Charter, Reid, Ordre P. Sutherland. Lists various goods and prices.

Table with columns: St. Davids, Blossom, Chaston, (Vöcht in Swinem.) C. F. Hejse. Lists various goods and prices.

Table with columns: Portmadoc, Margaret Jones, Rogers, Ordre Walsh Slate Compagnie. Lists various goods and prices.

Table with columns: Newcastle, Satisfaction, Vöchtler, Günther, Behrend & Co. Lists various goods and prices.

Table with columns: Hamburg, Jacoba Margina, Duit, F. C. Schmidt. Lists various goods and prices.

Table with columns: Stettin, 6. April, Amtliche Course. Lists various goods and prices.

Table with columns: Hamburg, 6 T., 15 1/2 B. G., 150 3/4 B. Lists various goods and prices.

Table with columns: Amsterdam, 8 T., 143 3/4 G., 6. 21 3/4 B. Lists various goods and prices.

Table with columns: London, 10 T., 80 5/6, 80 1/2 b. B. Lists various goods and prices.

[1695] **Handels-Register.**

In das Firmen-Register des unterzeichneten Gerichts ist unter Nr. 877 der Kaufmann Friedrich August Magnus Fock zu Stettin, Ort der Niederlassung: Stettin, Firma: August Fock, eingetragen zufolge Verfügung vom 31. März 1866 am 3. April 1866. Stettin, den 3. April 1866. Königlich-See- und Handels-Gericht.

[1697] **Handels-Register.**

In das Firmen-Register des unterzeichneten Gerichts ist unter Nr. 878 der Kaufmann Hermann Alexander Zesch zu Stettin, Ort der Niederlassung: Stettin, Firma: Alexander Zesch, eingetragen zufolge Verfügung vom 3. April 1866 am 4. desselb. Monats. Stettin, den 4. April 1866. Königl. See- und Handels-Gericht.

Bekanntmachung.

[1690] In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Adolph Berthold Nischelsky, in Firma Ad. Bd. Nischelsky zu Stettin, ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf den

13. April 1866, Vormittags 11 Uhr, in unserm Gerichtsslocale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem unterzeichneten Commissar anberaumt worden.

Die Beteiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, an Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Stettin, den 4. April 1866. Königl. Kreisgericht. Der Commissar des Concurses, Weinreich, Kreisrichter.

[1691] **Concurs-Gröffnung.**

Königl. Kreis-Gericht zu Stettin, Abtheilung für Civil-Proceß-Sachen, den 4. April 1866, Nachmittags 12 1/2 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Bernhard August Ludwig Haack, in Firma: Bernhard Haack zu Stettin ist der kaufmännische Concurse im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den **27. März 1866** festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann G. F. Behrendt zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den **13. April 1866, Mittags 12 Uhr,** in unserm Gerichtsslocal, Terminszimmer Nr. 12, vor dem Commissar, Kreisrichter Weinreich, anberaumten Termin ihre Vorschläge über die Bestellung eines definitiven Verwalters abzugeben. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verhandeln oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum **4. Mai 1866** einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebenfalls zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum **4. Mai 1866** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

auf den **12. Mai 1866, Vormittags 11 Uhr,** in unserm Gerichtsslocal, Terminszimmer Nr. 12, vor dem genannten Commissar zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten ansetzen. Denjenigen welchen es hier an Befähigung fehlt, werden die Rechtsanwältel Leistow, Ramm und Justizräthe Heydemann, Krabmer, Hauschtek, Ludwig zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Nach Königsberg i. Pr.

Dampfer „Orpheus“, Sonnabend, den 7. April, früh 6 Uhr. [1696] Neue Dampfer-Compagnie.

Nach Windau

liegt in Ladung Norwegische Bark „Lio.“ Güteranmeldungen bei Gustav Metzler. [1710]

Nach Leith: Dampfer Orient, Buda, Danzig. „Hull: Dampfer Humber, gegen 8. dieses. „London: Dampfer Marie, gegen 15. dieses. „Amsterdam: „Rotterdam: Dampfer Medea, Rembrandt. „Antwerpen: Nähere Nachricht bei F. IVERS. [1600]

Stettin: Greifenhagener

Dampfschiffahrt Das eiserne Schrauben-Dampfschiff Der Donner, Capt. F. Traut, fährt an jedem Wochentage

von Greifenhagen früh 7 1/4 Uhr, von Stettin Nachmittags 5 Uhr. Anlegeplatz in Stettin an der Mönchenbrückstraße dicht vor der langen Brücke (Haveling). [1660]

Dampfschiffs-Bureau

Hermann Schulze. [1688] Die Herren Actionäre unserer Gesellschaft werden nach §. 20 des Statuts zur diesjährigen General-Versammlung

Sonnabend, den 28. April c., **Vormittags 10 Uhr,** im Locale des kaufmännischen Schiedsgerichts im hiesigen Börsegebäude eingeladen.

Außer der vorschriftsmäßigen Tagesordnung wird eine Neuwahl für ein nach dem Loose auszufällendes Verwaltungsraths-Mitglied stattfinden. Stettin, den 5. April 1866.

Der Verwaltungsrath der Actien-Gesellschaft der chemischen Producten-Fabrik „Pommernsdorf.“

B. Kuhberg. Teltge. Kreich. E. Böttcher. J. Runge.

[1684]

Für die bevorstehende Saison sind die **Nouveautés Englischer, Französischer und Niederländischer** Stoffe bei mir vollständig eingetroffen, und da bei vorgerückter Jahreszeit der Andrang in meinem Geschäfte derartig ist, daß ich meine geehrten Kunden nicht schnell genug bedienen kann, bitte ich, mir gefl. **frühzeitig** etwaige Ordres ertheilen zu wollen.

Emil Moritz

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Grundcapital 3,000,000 Thlr., Reservefond 300,000 Thlr. Der Unterzeichnete empfiehlt sich zum Abschluß von **Feuer- und Strom-Versicherungen.**

Die Prämien sind billig und ohne Nachschuß-Verbindlichkeit. Anträge werden prompt erledigt, Formulare und alle gewünschten Auskünfte unentgeltlich und bereitwillig ertheilt. Stettin, im April 1866.

F. Kannengliesser, Haupt-Agent der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft. Comptoir: Gr. Oberstr. Nr. 17.

Lebens-Versicherung.

Der Unterzeichnete, Vertreter der nachbenannten soliden inländischen **Lebens-Versicherungs-Gesellschaft**, empfiehlt sich allen **Denjenigen, welche sich für das Wohl ihrer Angehörigen interessieren und denselben ein angemessenes Capital hinterlassen möchten,** zum Abschluß von **Lebens-Versicherungen** und erlaubt sich dabei noch ganz besonders auf die von der Gesellschaft **neu eingeführte Versicherungs-Art** aufmerksam zu machen.

Diese Versicherungs-Art zeichnet sich dadurch aus, daß für jede gezahlte Jahresprämie tarifmäßig ein **Rückgewähr-Schein** ausgehändigt wird, der von der Gesellschaft zur angegebenen Zeit eingelöst wird, auch wenn der Versicherte aus irgend welchem Grunde und zu irgend welcher Zeit mit der Prämienzahlung aufhören sollte.

Die Prämien sind billig und fest. Prospekte und Antragsformulare werden gratis und bereitwillig verabfolgt. Stettin, im April 1866.

F. Kannengliesser, General-Agent der Allgemeinen Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin. Comptoir: Gr. Oberstr. Nr. 17.

Deutsche Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Münster.

Die Gesellschaft versichert Spiegel, sowie Scheiben von Spiegel-Roh- und Doppelglas gegen Bruchschaden unter günstigen Bedingungen und zu billigen und festen Prämien ohne Nachzahlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Entgegennahme von Versicherungs-Aufträgen und ertheilt gern jede gewünschte Auskunft. Stettin, im April 1866.

F. Kannengliesser, General-Agent der Deutschen Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Münster. Comptoir: Gr. Oberstr. Nr. 17. [1689]

Ritterguts-Verkauf.

Ich bin beauftragt ein in schönster Gegend Ostpreußens nicht weit von Königsberg hart an der Chaussee gelegenes Rittergut, mit einem Areal von 1410 Morgen des besten Alters und gutem Wiesenverhältniß, ganz vollständigem Inventar, großem herrschaftlichem Wohnhause mit schönem Garten, durchweg guten Baulichkeiten und fester Hypothek zu verkaufen.

Königsberg in Pr. H. Claass, Güter-Agent. [1316]

Holzverkauf.

Am **Mittwoch, den 18. April 1866, Vormittags 10 Uhr,** sollen auf der von Köller-Cantreeker Ablage in Stepenitz, unmittelbar am schiffbaren Wasser, circa 500 Klafter trockenes Buchen, Birken, Erlen und Kiefern Klobenholz I. und II. Klasse öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, auch sind dieselben 8 Tage vor dem Termin bei dem Holzhändler Herrn Kann in Stepenitz so wie bei der unterzeichneten Verwaltung einzusehen. Herr Kann wird auf Verlangen die Hölzer vorzeigen.

von Köller-Cantreeker Forstverwaltung. Spengler. [1685]

Rothen, weissen und gelben Klee in allen Qualitäten, Steinklee, Incarnatklee, echt Franz. Luzerne, Seradella, Thimothee, echt Engl., Ital., Franz. und Deutsches Ryegrass, Honiggras, Knaulgras, Schafschwingel und sonstige Sorten Grassamen, Thiergarten-Mischung, grossen und kleinen Spörgel, Futter-Rüben und Möhren, Amerik. Pferdezahl-Mais, gelbe und blaue Lupinen, sowie echten neuen Perner, Rigaer und Memeler Kron-Säe-Leinsamen offerirt zu billigen Preisen

E. Allendorff, gr. Oberstr. Nr. 5. [941]

[1664] Von **prima Rügener Schlemmkreide,** nur feinste Waare, empfangen ich regelmäßig wöchentlich mehrmalige Zufuhren und gebe davon jederzeit billig ab.

August Fock. Neuen Perner, Rigaer, Windauer, Libauer, Elbinger, Memeler Kron-Säe-Leinsaat offeriren billigst

Friedr. Ferd. Rosenthal & Co. **Berger Medicinal-Leberthran** in schöner, blanker Waare, offeriren

Friedr. Ferd. Rosenthal & Co. Seit einiger Zeit bemühte ich mich, mir gut mahelnde französische Mühlensteine anzuschaffen; da wandte ich mich an den Mühlensteinfabrikanten Herrn Robert Becker zu Stettin, welcher mir eine sehr gute Qualität mit fünfmal Ausschütten, und sehr gutes Mehl gebende Steine lieferte. Darum kann ich sämtlichen Herren Mühlenmeistern und Kollegen den Herrn Robert Becker bestens empfehlen. [1704]

Marwitz bei Greifenhagen, im April. H. F. Schön, Mühlenmeister. **En gros & en détail**

Zauber-Photographien, ohne Vorkenntnisse und ohne Apparate mit einigen Tropfen Wassers herzustellen, empfehlen in Couvert zu 6 Photographien a 10 Sgr. Ferner Räthsel-Photographien in Verirchrisch a 2 1/2 Sgr. [1709]

Lehmann & Schreiber, Börse.

Engl. Porter (double brown stout) transit und versteuert in Orkotten und auf Flaschen, sowie **Alsopps Pale Ale** auf Flaschen empfiehlt billigst

Wm. Reppenhagen, vormalis J. F. Krösling. [1702]

Kleesamen

in rother, weißer und gelber Waare, Stein-, Incarnat- u. Schwed. Klee, Thymothee, Engl., Franz., Ital. und Deutsches Ryegrass, echte Franz. Luzerne, Seradella, Schafschwingel, Honig- und Knaulgras, so wie alle sonstigen Klee-, Gras- und Waldsämereien, Amerik. Pferdezahl-Mais, echten neuen Perner, Rigaer, Libauer und Memeler Kron-Säe-Leinsamen empfiehlt billigst

F. Spattscheck, neue Königsstr. 16. **Gelbe und blaue Lupinen** offerirt billigst

F. Spattscheck, neue Königsstr. 16. [975]

Perner, Rigaer, Windauer, Libauer, Memeler echten neuen Kron-Säe-Leinsamen offeriren

Karkutsch & Co., große Oberstraße Nr. 13. [1610]

Wir empfangen eine Partie vorzüglich schöner **Winter-Knopfchen** und offeriren dieselben im Ganzen oder in kleineren Partien billigst.

Fr. Pitzschky & Co. [1581]

Zur bevorstehenden 4. Classe habe **Preuß. Lotterie Loos-Antheile** in allen Abschnitten wie bekannt billigst abzulassen.

G. A. Raselow, rechtlich befugter Händler mit Preuß. Lotterie-Loos-Antheilen. **8-10,000 Thaler** werden bei vollständiger Sicherheit von dem Inhaber eines mehrere Jahre bestehenden, nachweislich sehr rentablen, weder der Conjunction noch der Mode unterworfenen Geschäfts **gegen erhöhte Zinsen** auf einige Jahre gefuht.

Ein eigenes Vermögen von **einigen 30,000 Thlrn.** wird nachgewiesen und kann zu weiterer Sicherheit ein Unterpfand von 10,000 Rg gegeben werden. [1699]

Gef. Offerten werden sub **L. K.** durch die Ztg.-Expedit. erbet.

Höhere Töchter-Schule, Roßmarktstr. Nr. 8.

Das Sommersemester beginnt am 10. April. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich bis dahin in den Vormittagsstunden bereit. **Dr. Draeger.** [1687]

Ein erfahrener Reisender, der 6 Jahre ein hiesiges Waarengeschäft mit Erfolg vertreten hat, sucht ein Engagement. Nähere Auskünfte ertheilt **Albert Buchholz.** [1676]

Ein Knabe von außerhalb kann als Kochlehrling in **Hôtel drei Kronen** zugleich eintreten. [1701]

Zu einem lucrativen Fabrikgeschäft mit reichlichen Absatz, wird ein solider Theilnehmer zur Leitung der kaufmännischen Angelegenheiten mit einem disponiblen Vermögen von 2-300 Rg baldigst gesucht. Adressen werden erbeten unter **A. Z.** in der Expedition des Generalanzeigers.

Für mein Tuch-, Manufactur- und Kurzwaaren-Geschäft will ich einen brauchbaren Commis engagiren. Reflectanten wollen ihre Zeugnisse bis 15. April einreichen. **Hermann Lemcke,** Ufermünde. [1679]

Zür mein Colonial-Waaren- und Destillations-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen Lehrling. **G. A. Ranzow in Prenzlau.** [1652]

Ein geeigneter Lehrling von außerhalb, welcher freie Wohnung erhält und für seine Beförderung selbst sorgt, findet eine Stelle in dem Manufactur- und Modewaaren-Geschäft von **Gust. Ad. Topffer & Co.** [1607]

Ein mit guten Schulkenntnissen versehenen junger Mann findet in einem hiesigen Engros-Geschäft sofort Placement als Lehrling. Station gegen Vergütung. **Adr. sub A. B. 8** in der Expedition der Dtsch.-Ztg. [1671]

Sollte Jemand an meinen Bruder, Kaufmann **Adolph Helbig,** früher in Schwedt a. O. ansässig, noch zu fordern haben, so bitte ich, mir die betreffende Angabe zuzufertigen. **Berlin, den 4. April 1866.** **Friedr. Willh. Helbig,** Firma: Vallette, Helbig & Morgenstern.

General-Agentur der **Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft** und Comptoir von **Th. Lindenberg,** große Oberstraße Nr. 35, 1 Treppe. [1643]

A. Cartelleri, Comptoir und Wohnung **Charlottenstraße Nr. 1,** nahe der Wallbrauerei. [1619]

Wladimirstraße Nr. 3b. sind zwei, im Parterre gelegene Bordzimmer, zum Comtoir geeignet, sowie zwei geräumige Lagere Keller sofort oder zum 1. Mai cr. miethsfrei. **Wm. Finger.** [1629]

Zwei im hohen Parterre durchaus trocken und gesund belegene Stuben nebst Cabinet, zum Comptoir lieber benützt, sofort oder später miethshei **gr. Vastadie 79.** [16124]

Im Sellhause Nr. 1 habe ich eine Remise zu vermieten. **Julius Rohleder.** [1693]

Verantwortlicher Redacteur **Otto Wolff** in Stettin Druck und Verlag von **F. Heiland** in Stettin